

# Neues Gefäßimplantat erstmals in Thüringen eingesetzt

*Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, 15.11.2014*

## Greizer Gefäßchirurg führt erstmals in Thüringen eine neuartige Operationsmethode durch

Der Gefäßchirurg Dr. Heyne, Chefarzt der Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszeralchirurgie der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, hat bei einer Dialyse-Patientin ein neues Gefäßimplantat eingesetzt, welches erst seit Januar 2014 in Deutschland zugelassen ist. Bisher wurde die Operationsmethode nur in den USA angeboten und ausgeführt.

Die Patientin Carmen Müller muss schon seit vielen Jahren aufgrund einer chronischen Nierenerkrankung drei Mal pro Woche zur Dialyse. Für die Erfurterin ist die Blutwäsche lebensnotwendig, da die kranken Nieren die Stoffwechselabfallprodukte, Giftstoffe und überschüssige Flüssigkeiten nicht mehr ausscheiden kann. Durch operativ geschaffene Gefäßzugänge ist die Dialyse möglich, welche aber gelegentlich erneuert werden müssen. „In der Regel ist dies unproblematisch, doch wenn ein Patient Gefäßprobleme hat, kann die Neuanlage eines sogenannten Shunts, der die Lebensader der Patienten darstellt, schwierig werden“, so der Chefarzt. Die Patientin, Frau Müller gehört leider in diese Patientengruppe. Das neue System ist besonders für dialysepflichtige Patienten mit problematischen körpereigenen Venen geeignet. Der Prothesen Shunt (HeRoGraft) liegt im Gegensatz zu auch in den letzten Jahren immer häufiger genutzten Dialysekathetern komplett unter der Haut. Weiter erläutert Heyne: „Dieser neuartige Dialyse-Shunt vereint die Vorteile des Katheters mit der einer Shuntprothese. Daraus ergeben sich laut Studienlage aus den USA bis zu 70 Prozent weniger Infektionsprobleme, ein immenser Vorteil im Vergleich zu den Kathetern.“ Die Klinik arbeitet überregional eng mit vielen Dialyse-Zentren der näheren und weiteren Umgebung in Thüringen und Sachsen zusammen. Ein besonderer Höhepunkt in diesem Zusammenhang war, dass der ärztliche Leiter des ambulanten Dialysezentrums in Erfurt, Dr. C.C. Haufe gerade an diesem Wochenende in den USA/Philadelphia an einem internationalen Ärztekongress zum Thema „Nierenerkrankungen“ teilnahm. „Den dort anwesenden Kollegen konnten die Bilder dieser speziellen erfolgreichen Operation via Internet präsentiert werden, ein gutes Beispiel für eine überregionale Zusammenarbeit in Thüringen mit sofortiger internationaler Diskussion durch die neuen Möglichkeiten des Internets“ findet Chefarzt Heyne. Patientin Carmen Müller wurde am Donnerstag operiert und konnte am Sonntag schon wieder entlassen werden. Dankbar und erleichtert zeigte sich die 51-Jährige bei ihrer Entlassung: „Ich habe großes Vertrauen in die Arbeit von Chefarzt Heyne und kam gezielt an die Greizer Klinik. Bereits kurz nach der Operation noch in der Klinik bemerkte ich, dass die gewünschte Verbesserung eintritt und ich durch diese neue Operationsmethode ein Stück Lebensqualität zurück gewinnen kann.“



*Chefarzt der Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszerale Chirurgie der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Dr. med. Jürgen Heyne im Abschlussgespräch mit der Patientin Carmen Müller*